



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 8. November.

D i l y r i e n.

Rückgekehrt von Höchstihrer Reise nach Dalmatien trafen Se. kaiserl. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl mit Höchstihrem Gefolge gestern Abends um halb 7 Uhr von Triume hier ein, nahmen Absteigquartier im Gasthose „zum wilden Mann“, und wurden daselbst von den Civil- und Militär-Autoritäten ehrfurchtsvollst empfangen. Lauter Jubel verkündete in der festlich beleuchteten Stadt die Freude ihrer Bewohner über die ersehnte Rückkehr Sr. kaiserl. Hoheit in diese Mauern, und auch die studierende Jugend brachte in einem wohlgeordneten Fackelzuge ihre Huldigung unter Begleitung der Musik des vaterländischen Regiments Prinz Hohenslohe Langenburg noch am späten Abend dar.

Heute Morgens um 7 Uhr verließ Se. kaiserl. Hoheit Laibach unter den Segenswünschen der gesammten Bevölkerung.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 26. Oct. d. J., die durch die Ernennung des Hofraths Rrticzka Freiherrn von Zaden zum Vice-Kanzler der vereinigten Hofkanzlei bei Allerhöchstihrem Staats- und Conferenzzathe erledigte Referentenstelle, dem Hofrathe der vereinigten Hofkanzlei, Freiherrn v. Buol, allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

S a l z b u r g.

Aus Salzburg meldet die dortige Zeitung die daselbst am 27. und 30. October d. J. erfolgte feierliche Confirmation und Consecration des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Gurk, Adalbert Lidmansky.

D a l m a t i e n.

Zara, 16. Oct. Nachdem die Nachricht, daß Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog

Franz Carl, auf einem Besuche der Gegenden Dalmatiens, diese Hauptstadt am 15. d. M. mit Höchstseiner Gegenwart beehren würde, sich im Vorhinein verbreitet hatte, waren die Blicke dieser getreuen Bevölkerung fortwährend dem Meere zu gerichtet, voll der Sehnsucht nach dem Schiffe, welches ihr dieses Glück zuführen sollte. Die Ungunst der Witterung verschob jedoch den ersehnten Augenblick bis zum Abende des nächstfolgenden Tages, worin Himmel und Meer, eine freundlichere Gestalt annehmend, jene Freude begünstigen zu wollen schienen, die nur eines Winkes bedurfte, um den Herzen Aller zu entströmen. Und in der That, so wie das Dampfboot mit dem erlauchten Reisenden im Angesichte dieser Stadt vortrat, und das Zeichen hiervon gegeben wurde, war es ein rührender Anblick, zu sehen, wie ein Theil der Einwohner sich beeilte, ihre Häuser zu beleuchten und zu schmücken, während der andere Theil dem Ufer und den Straßen, durch welche der durchlauchtigste Gast schreiten sollte, schaarweise zuströmte. Doch je mehr sich das Schiff näherte, desto herrlicher ward das Schauspiel. Denn der Donner der Geschütze von Seite der Festung und der festlich geschmückten k. k. Kriegsschiffe, der von einer unzähligen Menge schimmernder Raketen durchzuckte Himmel, die den Schein der Fackeln und eines eleganten Feuerwerks in ihren Bluthen abspiegelnde See, die ungeheure Menge von verschiedenen Nationalen aus dem Zaraer Bezirke mit ihren hundertsältigen Fahnen, ihren Tamburinen und ihren Pfeifen, auf den Wällen, indes unter denselben die jubelnde Bevölkerung wogte; Alles dieses bot eines der buntesten und belebtesten Bilder dar. Se. k. k. Hoheit hielten unter den Huldigungen und den Aeußerungen der herzlichsten Freude ihren Einzug in dieser Stadt, und begaben sich in die für Höchstselben bereiteten Appartements, worauf der durchlauchtigste Prinz geruhte, das glänzend beleuchtete Schauspielhaus,

welches auch beim Erscheinen des erlauchten Gastes von dem begeisterten Vivatrufe erscholl, mit Höchster seiner Gegenwart zu beehren.

Am folgenden Tage, nach angehörtem Gottesdienste in der Pfarrkirche zum heiligen Simon, und nach empfangener Aufwartung von Seite aller öffentlichen Behörden, geruhete der erlauchte Reisende Sich nach dem Glacis zu begeben, welches, in ein weites Amphitheater verwandelt, sich zu einem Volksfeste eröffnete, worin unter Tänzen, Spielen und musikalischen Concerten, beim Plattern der Nationalfahnen und inmitten einer zahllosen Menge von Zuschauern zwei der glücklichsten durch die Gegenwart des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs verherrlichte Stunden, Höchsterwelder beim Eintreffen so wie beim Abgehen mit dem festlichsten Vivatrufe empfangen wurde, verstrichen. Am Abende geruheten Se. kais. Hoheit im hiesigen Schauspielhause einem großen Maskenballfeste, worin die malerischen Trachten Dalmatiens ihre ganze Anmuth und ihren Reichthum entfalteten, beizuwohnen.

Zara, 18. Oct. Heute, nach angehörtem heiligen Messopfer, hielt Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl Hoerschau über die hierortigen k. k. Besatzungs-Truppen, welche deßhalb im Innern der Festung in schöner Haltung aufgestellt waren. Den übrigen Theil des Tages brachte der erlauchte Prinz mit dem Besuche der öffentlichen Aemter, der öffentlichen Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Anstalten, der Gotteshäuser, der Festungswerke, so wie der übrigen Merkwürdigkeiten dieser Provinzial-Hauptstadt, darunter die privil. Maraschino-Fabrik des Herrn Luxardo, zu. In der, von dem erlauchten Prinzen schon in früherer Zeit mit wohlthätigen Gaben bescheiterten Kinderbewahr-Anstalt geruhete Höchsterwelder einer Prüfung der Zöglinge beizuwohnen, und über deren Erfolg Höchsterwelder Zufriedenheit zu äußern. Allenthalben wurde Se. k. k. Hoheit mit der Höchsterwelder schuldigen Verehrung empfangen, und überall hatte Seine hohe Milde und großmüthige Theilnahme an dem durch die landesväterlichen Bemühungen geförderten Wohlergehen dieser Provinz die angenehmsten Eindrücke hinterlassen. So wie Tags zuvor, hatten Se. kais. Hoheit auch heute geruhet, die ersten Auctoritäten zu Höchsterwelder Tafel zu ziehen, und als mittlerweile die Nacht angebrochen war, rief eine von dem heitersten Himmel begünstigte allgemeine Stadtbeleuchtung die hiesigen Einwohner auf die Straßen, um die herrliche Wirkung zu bewundern, welche mehrere öffentliche Gebäude, dar-

unter vorzüglich das Rathhaus, das Hauptwachgebäude, die griechische Kirche und Schulanstalt, endlich das Magazin der k. k. Marine (letzteres, so wie am Abende der Ankunft des Herrn Erzherzogs bei dem Feuerwerke, und bei der Hafenbeleuchtung ausschließlich ein Werk des hiesigen Officiers-Corps) im schönsten Glanze um sich verbreiteten. Was aber über Alles die Herzen dieser Bevölkerung mit Freude erfüllte, war die Gegenwart des durchlauchtigsten Gastes und die gewohnte herablassende Güte, womit Höchsterwelder auch diese, an einigen Punkten durch Tropfäen, Inschriften und bengalisches Feuer noch mehr erhöhten, Aeußerungen der allgemeinen Theilnahme aufnahm. Der durchlauchtigste Herr Erzherzog verfügte Sich sodann, von einer Schaar elegant gekleideter Bürger mit Fackeln ehrerbietig begleitet, in das auf Fürsorge der Stadtgemeinde aufs Zierlichste beleuchtete Schauspielhaus, wo Höchsterwelder von dem zahlreich versammelten Publikum mit den lebhaftesten Aeußerungen der Unterthanenliebe und der National-Erkennlichkeit begrüßt wurde. — Zara, 19. Oct. Voll des Jubels und Dankes darüber, daß, ungeachtet der in der Ankunft des Herrn Erzherzogs in dieser Stadt eingetretenen Verzögerung, in der Dauer Höchsterwelder Aufenthaltes hierorts dennoch keine Abkürzung Statt fand, suchte die Bevölkerung von Zara durch Ausschmückung der Häuser und Kaufläden, dann durch Veröffentlichung von Festgedichten, und durch Abhaltung von Festlichkeiten jene ehrerbietigen und herzlichsten Gesinnungen fortwährend und bis zu Höchsterwelder heute erfolgten Abreise an den Tag zu legen. — Nach Anhörung der heiligen Messe, welche, so wie an den vorhergehenden Tagen, von dem Herrn Bischöfe von Cassia, und erzbischöflichen Vicare celebrirt wurde, geruhete der Herr Erzherzog die Aufwartung der öffentlichen Behörden entgegen zu nehmen, worauf Höchsterwelder um 10 Uhr Vormittags unsere Stadt verließ, und in Begleitung Sr. Exc. des Herrn Landesgouverneurs sammt Gefolge, die Reise nach dem Innern der Provinz auf dem Landwege antrat. So wie jederzeit, hatte sich auch diesmal eine unzählige Menschenmenge auf dem Wege, welchen der durchlauchtigste Reisende durchschreiten sollte, aufgestellt, und zu dem tausendstimmigen Rufe der Begeisterung, der Liebe, und des Dankes gesellten sich die Artilleriesalven der hiesigen Festung und der mit Flaggen und Wimpeln geschmückten k. k. Kriegsschiffe. — Auf diese Weise schlossen die Festlichkeiten, womit sowohl die hiesige Municipal-Congregation, als eifrigste Dolmetscherinn dieser Einwohnerschaft,

als auch die verschiedenen Corps dieser k. k. Besatzung ihre lebhafteste und ehrerbietigste Anhänglichkeit an das regierende Kaiserhaus an den Tag legten; und auf diese Weise wurden mit eben jener Ordnung, womit sie begonnen hatten, die Freuden dieser Tage vollendet, welche, von einer heiteren und ungewöhnlich milden Atmosphäre begünstigt, wie nur jene des höchsten Glückes, nämlich mit Blütheschnelle, dahinschwanden. Doch bleibt dieser Stadt der süße Trost des Wohlgefallens, welches Se. kais. Hoheit ihr zu erkennen zu geben geruhten, zurück, so wie die Erinnerung an Höchstsieine Tugenden und an jene Verpflichtungen gegen den erlauchtesten Landesvater, von denen ob der uns geschenkten Gegenwart des durchlauchtesten Prinzen unsere Herzen immer lebhafter durchdrungen sind, hier unverlöschlich bleiben wird.

(W. 3.)

Die Gazzetta di Zara schreibt unterm 20. Oct. aus Scardona: Se. kais. Hoheit der durchlauchteste Herr Erzherzog Franz Carl sind, von Zara kommend, gestern um 6 Uhr Abends sammt Gefolge, und in Begleitung des Herrn Civil- und Militär-Gouverneurs von Dalmatien hierorts angekommen. Auf dem ganzen Wege, welchen Se. kais. Hoheit durchschritten, waren die Einwohner aus den anliegenden sowohl, als aus den entferntern Dorfschaften freudig herbeigeeilt, und zu Bencovaž, wo der Pferdewechsel Statt fand, geruhte der durchlauchteste Prinz die Huldigungen der Ortsobrigkeit zu empfangen. Scardona, ob der ausgezeichneten Ehre, den hohen Gast in ihrer Mitte zu besitzen, hatte seine Häuser zierlich ausgeschmückt und des Nachts freiwillig beleuchtet, nachdem bei der Ankunft des Herrn Erzherzogs das hier in Besatzung liegende k. k. Militär-Regiment, und der Herr Kreisauptmann sammt den Orts-Authoritäten Höchstdemselben ihre ehrerbietigste Aufwartung gemacht hatten. Heute Morgens besichtigte Se. kais. Hoheit den eine halbe Stunde von diesem Marktsflecken entfernten Wasserfall des Flusses Kerka, die Fahrt dahin auf einem schön verzierten, und von Kubernern, in der Nationaltracht gekleidet, geführten Schiffe zurücklegend, während eine Reihe von weitem hierzu vorbereiteten Barken das Gefolge des Prinzen dahin geleitete. Se. kais. Hoheit geruhten über dieses Naturschauspiel welches sich auch diesmal in seiner ganzen Großartigkeit zeigte, Höchstsiein Wohlgefallen zu äußern. Nachdem der hohe Prinz wieder in diese Mauern zur hohen Freude der Einwohner zurückgekehrt war, setzte Höchstderselbe die Reise nach Dernis und Knin fort.

Frankreich.

Paris, 27. Oct. Der Bischof von Algier war am 22. Oct. mit den Reliquien des heiligen Augustins in Toulon angelangt, wo eine große Anzahl Prälaten zum feierlichen Empfang versammelt war. Die beabsichtigte große Prozession konnte jedoch wegen des schlechten Wetters nur zum Theil ausgeführt werden. Dagegen war eine große Reunion dieser kirchlichen Würdenträger im Hotel der Seepräfectur, alle Civil- und Militärbehörden waren eingeladen. Am 25. wollte der Bischof Dupuch sich auf dem Staatsdampfsboot Cassendi nach Algier einschiffen.

Der Maire von Marseille hat sich in der Angelegenheit des verlorenen Mädchens unterm 20. Oct. an den Maire von Valence gewendet, um ihn zu ersuchen, Nachforschungen anzustellen. Da die Aeltern des armen Kindes nichts von sich hören lassen, um ihre Tochter zurückzubekommen, so vermuthet er, sie möchten ermordet seyn. Er bemerkt, so viel man aus Julia's Mittheilungen, die von reichlichen Thränen und ergänzender Mimik begleitet gewesen, herausgebracht habe, sey ihr Vater mit eigenem Wagen und Pferden gereist und scheine nicht weit von der schweizerischen Gränze auf dem Weg von Italien her von mehreren Männern, wovon der eine ein großes Messer in der Hand hielt, angehalten worden zu seyn. Im Schrecken darüber sey sie auf die Felder hinein geflohen, da eine Zeitlang in einer Art Ohnmacht gelegen, dann mehrere Tage im Ungewissen fortgelaufen, bis sie am 30. Sept. bei Valence gefunden worden. Der Maire bittet daher seinen Collegen, die Spur der Familie zu verfolgen von dem Punkt an, wo sie das französische Gebiet betreten. Aus diesem Schreiben geht hervor, daß der Vater Joseph Protte, die Mutter Victorie Gorduyer heißt, daß aber bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, welches die Sprache ist, die das „interessante“ Mädchen spricht.

Paris, 28. Oct. Von General Lamoriciere hat man einen amtlichen Bericht über seine Operationen vom 9. Sept. bis zum 13. Oct. Er war bis Za-el-Minmfa-Laguier, 60 Lieues über Mascara hinaus vorgedrungen, hatte überall Römerspuren gefunden, unter andern eine Ruine, die er für das Castellum Medianum hält. Den Rückweg nahm er über Ben-Hammad und da stieß er am 8. Oct. in der Nähe der Ruinen von Loka auf Abd-el-Kader, mit dem er in einen Kampf verwickelt wurde, welchen der Generalstatthalter eines der glänzendsten Cavallerietreffen nennt, das die Franzosen bis

jetzt in Afrika geschlagen haben. Der General hatte 5 bis 6000 Kamehle bei sich, welche die Soldaten, während sie den Lagerplatz herrichteten, auf der Weide laufen ließen als die Anzeige kam, Abd-el-Kader entführe die Lastthiere. Als bald saß General Mustapha mit seinen Spahis auf und mit verhängtem Zügel ging's auf den Feind los, die Infanterie folgte. Abd-el-Kaders Truppen wurden in die Flucht geschlagen, Si-Mohammed-Ben-Abo sein Schatzmeister und Vertrauter nebst mehr als 100 Mann getödtet, Abd-el-Kader-Ben-Reba, einer der vier Agas seiner regulären Reiterei und 16 Soldaten, so wie 208 gefattelte Pferde gefangen. Denn der Ueberfall war mitten in Fesselschluchten erfolgt, wo die meisten Reiter ihre Pferde laufen ließen und sich zu Fuß retteten. Wie man von den Gefangenen erfuhr, war der Emir selbst vom Pferde gestürzt und mit Mühe entkommen. Die Beute, womit der General die Dienste der ihn begleitenden Stämme belohnte, schätzt er auf wenigstens 40,000 Centner Korn. Neu unterworfen hatten sich die Larba, Uled-Kalif und Arar. Der General hatte nur auf 30 Tage Lebensmittel mitgenommen und war sechs Wochen im Feld geblieben. (Allg. Z.)

Spanien.

Eine Verordnung des Regenten bestimmt, daß die von den Antillen und aus dem mexikanischen Meerbusen kommenden Schiffe ihre Quarantäne während der Monate Juli bis October nur in Mahon oder in Vigo halten und daß ihnen die Häfen von Corunna, Santander und Bilbao künftig nur in den Monaten November bis Juni offen stehen sollen. — Don Manuel Cortina, der Oppositions-Candidat für die Präsidentenstelle in der Deputirtenkammer, hat aus Anlaß eines Artikels der Times im Correspondenz eine Erklärung abgegeben, welche eine Annäherung zwischen ihm und dem Regenten bewirkt hat. Er spricht darin für die Fortdauer der Regenschaft bis zu ihrem verfassungsmäßigen Ende und bestreitet alle Angaben von einer Verbindung zwischen ihm und dem Infanten Don Francisco de Paula. — Die Unternehmung des großen Canals von Castilien ist dem Marquis von Casa Irujo zugesprochen, welcher dieses Werk mit Hilfe eines sehr bedeutenden Actien-Capitals zu vollenden gedenkt. Auch der unter Carl III. angefangene Canal von Guadarrama ist einem Unternehmer zugeschlagen, von dessen Thätigkeit man sich den besten Erfolg für diese die Hauptstadt des Landes und ihre Umgebungen im höchsten Grad interessirende Anlage verspricht. Der neue Unternehmer hat

indessen weislich darauf verzichtet, dem ursprünglichen Projecte Karls III. gemäß einen schiffbaren Canal herzustellen, und sein Plan geht nur auf den Bau eines Bewässerungs-Canals, der dem dürren Mittelpunkte von Spanien Erquickung und Leben geben soll. — Der Minenbau nimmt in mehreren Provinzen Spaniens guten Fortgang. In Mazaron hat man in letzterer Zeit binnen acht Tagen 3550 Unzen Silber gewonnen. — Der Sturm, welcher im Anfange des October im Königreiche Valencia und an der catalonischen Küste gehaust, hat seine Verwüstungen auch auf Majorca erstreckt. Man berichtet, daß auf dieser Insel ganze Landgüter mit Häusern und Bäumen geradezu weggefegt worden seyen. (W. Z.)

Großbritannien.

In der Nacht vom 22. auf den 23. Oct. wüthete an der Küste von Kent ein fürchterlicher Sturm aus Südwest. Während desselben trieben zwei Schiffe auf die Goodwin Sands. Das Londoner Handelsschiff Hope, mit einer Holzfracht aus Quebec, Capitän Steel, scheiterte, die Mannschaft rettete sich aber wie durch ein Wunder in einem leeren Boot, und ward am Morgen von Schiffen, die aus Ramsgate zu Hilfe eilten, aufgenommen. Der Verlust an Schiff und Ladung ist zu 6000 Pf. St. gewerthet. Ein anderes Handelsschiff Money, zu 8000 Pf. geschätzt, riß im Anprall den Mast ein, auf dem sich das Fundament zum Leuchthurm „das Licht aller Nationen“ erheben sollte, und ging mit 17 Menschen zu Grunde. Das belgische Kriegsschiff le Comte de Flandres von 18 Kanonen, das erst zwei Tage zuvor von Ostende zu einer Entdeckungstreife um die Welt ausgelaufen, entging am 23. Morgens, wo der Sturm noch immer fortbauerte, mit knapper Noth demselben Schicksal. Man sieht weiteren traurigen Nachrichten von der ganzen Länge der Küste her entgegen. (Allg. Z.)

Wallachei.

Bukarest, 26. Oct. Eine von Constantinopel eingetroffene Staffette überbrachte dem russischen Generalconsul die Nachricht von der Absetzung des bisherigen Hospodars Shika. Demzufolge hat letzterer diesen Morgen die Regierung in die Hände der durch das organische Reglement bestimmten provisorischen Regenschaft (Kaimakamie) niedergelegt, welche aus dem Groß-Ban der Wallachei, Georg Philippesko, dem Groß-Bornig, Theodor Wakaresko, und dem Groß-Logotheten Michael Kornesko zusammengesetzt ist. — Nach Einberufung der Deputirten zu einer außerordentlichen Versammlung wird auf die im Reglement festgesetzte Weise und in der darin bestimmten Zeit zur Wahl des neuen Hospodars geschritten werden. — Der Pförtnercommissär, Ueberbringer des Hattischerifs, ist bereits in der wallachischen Quarantäne eingetroffen, und wird ebensowohl hier erwartet. Die öffentliche Ruhe und Ordnung ist während dieser Ereignisse nicht einen Augenblick gestört worden. — Der abgesetzte Fürst ist heute Mittags nach Siebenbürgen abgereist. (West. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 3. November 1842.

	Mittelpreis.										
Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in C.M.)	109										
detto ditto ditto „ 4 „ (in C.M.)	100 3/8										
detto ditto ditto „ 3 „ (in C.M.)	77 1/4										
detto ditto ditto „ 1 „ (in C.M.)	24 1/2										
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in C.M.)	275 5/8										
detto ditto v. J. 1839 „ 50 „ (in C.M.)	55 1/8										
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	64 3/4										
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td>64 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	—	zu 2 1/2 v. H.	64 1/2	zu 2 v. H.	—	zu 1 3/4 v. H.	—		
zu 5 v. H.	—										
zu 2 1/2 v. H.	64 1/2										
zu 2 v. H.	—										
zu 1 3/4 v. H.	—										
Ob- und Pensionen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle sien, Steyermark, Kärnten, Krain, Wägal und des W. Oberf. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 „</td> <td>53 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 „	—	zu 2 1/4 „	—	zu 2 „	53 1/2	zu 1 3/4 „	—
zu 3 pCt.	—										
zu 2 1/2 „	—										
zu 2 1/4 „	—										
zu 2 „	53 1/2										
zu 1 3/4 „	—										
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	728 fl. in C. M.										

K. K. Lotterziehungen.

In Grätz am 5. November 1842:

65. 12. 19. 51. 17.

Die nächste Ziehung in Grätz wird am 19. November 1842 gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 5. November 1842.

Ein Wien. Regen	Weizen	3 fl. 39 kr.
—	Rukurup	— „ —
—	Halbfrucht	— „ —
—	Korn	2 „ 2
—	Gerste	1 „ 52
—	Hirse	1 „ 45
—	Heiden	1 „ 50 3/4
—	Hafer	1 „ 20

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten. Vom 21. October bis 4. November 1842.

Herr Dr. Sporer, k. k. Subernalrath und Protomedicus, nach Wien. — Hr. Wolfgang Hille, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Pleiweiß, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Franz Souvan, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Jacob Kon. Mayer, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Peter Nagy, Wechselgerichts-Advocat, von Grätz nach Triest. — Hr. Johann Kozler, Handelsmann, nach Agram. — Hr. Anton v. Rusuow, k. k. Sanitäts-Magistrats-Präsident, von Triest nach Agram. — Hr. Paul Conte Rasponi, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Marquis de Vorbentani, sammt Familie, von Grätz nach Triest. — Hr. Leopold Graf v. Welfersheimb, k. k. Kämmerer, Subernalrath und Kreishauptmann, von Triest nach Klagen-

furt. — Frau Julie v. Sinowjew, Gemahlinn des Adjutanten Sr. k. Hoheit des Herzogs von Leuchtenberg, von Wien nach Triest. — Fräulein Pauline v. Sinowjew, kais. russ. Geheimraths-Tochter, von Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand von Pillingher, Gutsbesitzer, von Görz nach Wien. — Frau Theresie Franz, Doctors-Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Hr. Franz von Schober, Privat, von Wien nach Triest. — Hr. Alexander Cavendish, Ob-Ingenieur, von Wien nach Triest. — Frau Theresie Mayer, Gutsbändlers-Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Ritter v. Meyer, Handlungs-Gesellschafter, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Gerold, Buchhändler und Hausinhaber, von Wien nach Triest. — Hr. Paul Duignard, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Casper v. Mlyhus, kön. dänischer Kammerherr, von Wien nach Mailand. — Hr. Friedr. Wilhelm Meiners, kön. schwed. Capitän, von Wien nach Mailand. — Hr. Johann v. Kohn, k. k. Ingenieur Major, von Peterwardein nach Mantua. — Hr. Baron v. Laufreg, k. k. Oberlieutenant, von Verona nach Ugram. — Hr. Carl Biergotsch, k. k. Hauptmann, von Marburg nach Triest. — Hr. Carl Dittmarsch, Handlungereisender, von Triest nach Wien. — Hr. Georg v. Venier, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Waggar, k. k. Fiscaladjunct, von Triest nach Grätz. — Hr. Siegfried Borchardt, kön. preuß. Kammergerichts-Officer, von Triest nach Wien. — Hr. Rudolph Gneist, kön. preuß. Kammergerichts-Officer und Doctor der Rechte, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Nikel, Doctor der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Alexander v. Friedrichs, kais. russischer Oberst, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Hr. Andreas Eckl, Doctor der Rechte, von Triest nach Wien. — Hr. Sigmund Ritter v. Reiner, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Frau Josephine Gofleth, Handelsmanns-Gattinn, sammt Töchtern, von Wien nach Triest. — Hr. Carl v. Ganahl, Fabrikhaber, von Cilli nach Grätz. — Hr. Friedrich v. Stetten, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Moriz Ritter v. Pistor, Landstand von Steyermark, von Grätz nach Triest. — Hr. Carl Pischets, Bezirkscommissär, von Seisenberg nach Klagenfurt. — Hr. Anton Fedrigoni, Handelsmann, von Triest nach Villach. — Hr. Joseph Rosenthal, Handelsmann, von Triest nach Villach. — Don Diego Pignotelli Marchese del Voglio, von Triest nach Wien. — Don Ettore Conte Lucchesi di Campofranco, von Triest nach Wien. — Don Pedro Albornoz, Proprietär, von Wien nach Triest. — Hr. Emanuel Prister, Mediciner, von Grätz nach Triest. — Fräulein Julie Klein, Hauptmanns-Tochter, von Grätz nach Wien. — Hr. Ludwig Negrelli, General-Inspector der Ferdinands-Nordbahn, von Triest nach Wien. — Hr. Adolph Ritter v. Tschabuschnigg, sammt Frau Gemahlinn, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Ignaz Pelikan, Apotheker und Realitätenbesitzer, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Paul Ritter v. Gus-

(Zur Laib. Zeitung v. 8. November 1842.)

verti, Rentier, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. D. C. Zaspers, großherzoglich Oldenburgischer Kanzleiseceide, von Triest nach Wien. — Sr. Durchlaucht Hr. August Prinz zu Sachsen-Coburg-Gotha, k. k. Major, von Triest nach Wien. — Hr. Theodor Freiherr v. Freiberg, k. k. Oberlieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Wersmann, k. k. Generalmajor, von Winkofze nach Zealien. — Hr. Engelbert Graf v. Auersperg, k. k. Oberstwachmeister, von Judenburg nach Triest. — Hr. Franz Freiherr v. Sacker, k. k. Gubernialrath, von Triest nach Grätz. — Hr. Franz Delhofer, k. k. Hauptmann, von Pösch nach Triest. — Hr. Joseph Rack, k. k. Landrath, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Peter Murseille, Besitzer, von Salzburg nach Triest. — Hr. Joseph Valentinski, Vice-Bibliothekar, von Salzburg nach Triest. — Hr. Franz Tauber, Abt, Domherr und Stadtpfarrer in Judenburg, von Grätz nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1769. (1) Nr. 3334.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee als Abhandlungsbehörde, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erbinteressenten des am 7. Mai 1842 ab intestato verstorbenen Michael Agnitsch, Besitzers der Hube Nr. 33 in Unterdeutschau, und sämtlicher Gläubiger desselben, in die öffentliche Versteigerung der, zu dem Michael Agnitsch'schen Verlasse gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Act Nr. 1137 dienbaren, auf 330 fl. geschätzten $\frac{1}{8}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in Unterdeutschau Nr. 33 gewilliget, und hiezu die Tagsagung auf den 22. November 1842 um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität angeordnet worden.

Alle Kauflustigen werden daher zu dieser Versteigerung mit dem Besage vorgeladen, daß die Bedingungen und der Grundbuchsextract in der hiesigen Kanzlei zu jeder Zeit können eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. October 1842.

3. 1771. (1) Nr. 3278.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird durch gegenwärtiges Edict allen denjenigen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concurfes über das gesammte, in der Provinz Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Ludwig Mark, Handelsmannes in Neustadt, gewilliget worden, daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis zum 4. Februar k. J. 1843 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Johann Zwayer, Hof- und Gerichtsadvocaten, als Vertreter der Ludwig Mark'schen Concurf-

masse, bei diesem Bezirksgerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des erstbenannten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vergemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 26. October 1842.

3. 1730. (5) Nr. 1710.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 15. September 1842 zu Vaine sub Cons. Nr. 3 ab intestato verstorbenen Johann Penko, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, haben am 28. November d. J. früh 9 Uhr bei diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 20. September 1842.

3. 1771. (1)

D a n k s a g u n g.

Am 4. October d. J. hatte ich das Unglück, daß meine Mühle bei Kleinlaß abbrannte. Sie war bei der dasigen Haupt-Agentenschaft der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest versichert, von welcher ich bereits die volle Schaden-Vergütung erhalten habe.

Ich finde mich verpflichtet, dieser Versicherung-Anstalt dafür meinen wärmsten Dank abzustatten, und diese loyale und prompte Handlungsweise öffentlich bekannt zu machen und anzurühmen.

Laibach am 30. October 1842.

Johann Fink.

3. 1728. (6)

Bei Benjamin Püchler an der Neuwelt zu Laibach, welcher sei-

nen Weinhandel aufgeben will, stehen mehr als 2000 Eimer der ausgesuchtesten besten Weine verschiedener Satzung von den Jahrgängen 1834, 1839 und 1841, in großen und kleinen Parthien, mit und ohne Faß, sowohl inner als außer der Linie, um äußerst billige und festgesetzte Preise zum Verkaufe bereit. Auch werden dort Bouteillen, wenn selbe in größerer Anzahl mit Stöpsel versehen dahin gebracht werden, das Stück um 12 kr. mit vorzüglich feinem Glama- u. Selenika-Wein angefüllt.

3. 1753. (3)

N a c h r i c h t.

Im Gasthause zum goldenen Stern wird vom 1. November l. J., Mittagskost gegen Abonnement, oder auch nach der Speisekarte zu sehr billigen Preisen gegeben.

Der Gastgeber empfiehlt sich geneigtem Zuspruche.

Laibach am 30. October 1842.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

3. 1739. (2)

 Rutschker (Verfasser des Werkes über gemischte Ehen), neueste Schrift.

Bei Braumüller und Seidel, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen: und bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Die heiligen Gebräuche,

welche in der katholischen Kirche (ritus latin) vom Sonntage Septuagesimä bis Ostern beobachtet werden.

Nach Anleitung bewährter katholischer Schriftsteller erklärt

von

Johann Rutschker,

Doctor der Theologie, k. k. Professor der Moralthologie, Olmüßer fürstbischöflicher geistlicher Rath, Secretär und Consistorial-Beisitzer.

Erster Theil.

Enthaltend: Die heiligen Gebräuche vom Sonntage Septuagesimä bis zum Palmsonntage.

Zweiter Theil:

Enthaltend die heiligen Gebräuche der Charwoche.

Wien 1842. gr. 8., in Umschlag broschirt, 48 Bogen auf Velinpapier gedruckt, 4 fl. C. M.

Der hochwürdige Herr Verfasser ist durch sein Werk über gemischte Ehen, welches in kurzer Zeit drei Auflagen erlebte, bereits so bekannt, daß es nur der Anzeige bedarf, um die Aufmerksamkeit auf diese neue Erscheinung hinzulenken.

Bei Ign. Edl. von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, traf so eben ein:

Jurende's Vaterländischer Pilger.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Provinzen des österreichischen Kaiserstaates 1843.

30. Jahrgang. Mit Abbildungen 2 fl. 12 kr.

3. 1630. (3)

Leopold Paternolli, in Laibach am Hauptplatz, erhielt heute, zu dem nunmehr festgesetzten Ladenpreis von Einem Gulden:
Höchst interessante und nützliche Schrift, insbesondere für Metallwaren-Erzeuger und Metallarbeiter:

Frankenstein's

einfache hydroelectrische

Contact = Vergoldung und Versilberung,

oder:

allereinfachste, schnellste und wohlfeilste
galvanische Vergoldung und Versilberung

ohne Apparat auf nassem Wege,

für jeden **Gewerbsmann** anwendbar,

wobei man in Zeit von einer Minute durch bloßes Eintauchen in die Flüssigkeit, mit Ersparung von $\frac{1}{10}$ an edlem Metalle gegen die alte Methode, jeden Gegenstand schön und dauerhaft vergolden und versilbern kann.

Mit mehreren Abbildungen und in Natura vergoldeten und versilberten Metall = Blechen.

gr 8. Gräß. 1842. Preis 1 fl. Conv. Münze.

3. 1764. (2)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Tanner's, Conrad, Ein ernster Blick in die Ewigkeit, oder Betrachtungen über die vier letzten Dinge des Menschen, sowohl für Geistliche als Weltleute. 6. Auflage. ungebund. 1 fl. 24 kr.

— — Die Rückkehr des Sünders zu Gott, oder Betrachtungen über die wahre Bekehrung und göttliche Busanstalt, sowohl für Geistliche als Weltleute. 3. Auflage. ungeb. 1 fl. 15 kr.

— — Der Weg des Verderbens, oder Betrachtungen über die Sünden des Menschen, sowohl für Geistliche als Weltleute. 3. Auflage. ungeb. 1 fl. 36 kr.

— — Der Todeshauch auf die Blume des Erlösers, oder die zerstörenden Einflüsse des Bornes auf die segensreichen Wirkungen der Erlösung Jesu Christi. ungeb. 54 kr.

— — Der Tod der Liebe, oder das Lafter des Neides und sein schädlicher Einfluß auf das Wohl der Menschheit. ungeb. 40 kr.

— — Der Aufruhr gegen Gott, oder die Sünde der Hoffahrt und ihre zerstörenden Wirkungen in der Menschheit. ungeb. 48 kr.

Tanner's, C., Der Berräther des Reichs Gottes, oder das Wesen des Geizes und dessen verderbliche Wirkungen in der Menschheit. ungeb. 48 kr.

— — Die wahre Würde des Menschen, oder Betrachtungen über die christlichen Tugenden, sowohl für Geistliche als Weltleute. 3. Auflage. ungeb. 1 fl. 45 kr.

Name Jesus, der heiligste, das sicherste Hilfsmittel in Krankheiten, wo kein Arzt mehr helfen kann; oder Beispiele von Krankenheilungen durch gläubiges Gebet. 504 Seiten. 1842. ungeb. 2 fl. 30 kr.

Bei **Ignaz Edeln v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist in Commission so eben erschienen:

Dr. C. A. Ullepitsch

Aphorismen

aus dem

G e b i e t e

der

Lebensphilosophie.

Preis: Gebestet 40 kr.

Der Verfasser widmet den ganzen Ertrag dieser Auflage seinen Landsmännern, **Friedrich Baraga** und **Franz Pirz**, Missionäre in Nordamerika, zur Deckung von Missionsbedürfnissen.